

# Repräsentative Befragung

**D**en Demoskopien genügt für bundesweite Repräsentativität ihrer Ergebnisse in der Regel eine Stichprobe von 2000 Probanden. In den nächsten Tagen startet die Stadt Duisburg nun eine bemerkenswert repräsentative Befragung. 25000 mittels Zufallsstichprobe ausgewählte Bürger und Bürgerinnen erhalten eine Einladung, analog oder digital und freiwillig an der Umfrage teilzunehmen. Es ist löblich, sich ein Eigenbild der Duisburger von ihrer Stadt zu verschaffen, beruht deren Urteil doch auf persönlicher Wahrnehmung und dürfte verlässlicher sein als manches Fremdbild aus bundesweiten Befragungen. Wie die Stadt mitteilt, werden fünf Themenkomplexe abgefragt: die Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt, der Politik und Verwaltung der Stadt Duisburg, der Einkaufssituation sowie der eigenen Wohnsituation. Die ggf. nach Geschlecht (m/w) aufbereiteten Ergebnisse sollen zu Beginn des 1. Quartals 2023 veröffentlicht werden. Man darf gespannt sein, was davon in künftige Entscheidungen von Rat und Verwaltung einfließen wird. Dem Vorteil der Demoskopie, immer quantifizierte Ergebnisse zu erhalten, steht allerdings ein kleiner Nachteil gegenüber: Standardisierte Fragen bringen kann Kreatives hervor. Auch ohne Kenntnis des Fragebogens hoffe ich, dass darin auch ein, zwei offene Fragen gestellt werden. Sie könnten sogar ein, zwei kreative Verbesserungsvorschläge einbringen.